

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratis-Beilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 31.

Nagold, Donnerstag den 23. Februar

1899.

Nagold.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Samstag den 25. Februar begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9¹/₂ Uhr, der Festzug vom Rathaus aus in die Kirche vormittags 9¹/₂ Uhr. Nachmittags 12¹/₂ Uhr Festessen im Gasthof zur „Post“.

Die Unterzeichneten beehren sich zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festakten hiemit ergebenst einzuladen.

Den 17. Februar 1899.

Oberamtmann Ritter. Dehan Römer. Oberamtsrichter Sigel.

Unserem in Ehrfurcht geliebten König Wilhelm II. zu seinem Geburtstag.

Sie kommen all, die Hohen und die Treuen
Und melden sich als traute Hochzeitsgäste
An ihres hohen Königs Jahresfeste,
Ihm ihren Gruß u. Wunsch zumal zu weihen.

Und mit ihm sich im Sonnenglanz zu freuen
Und von der Seel' der Völkern leuchte Reste
Zu lösen, ihrem König heut das Beste
Zu streuen: Den Schwur der Treue zu erneuen.

Doch ach! es fehlt heut im Kranz der
Hohen
Die Perle, die des Königs Herz erfreute,
Das Mutterberg, es ist im Tod entflohen.

Doch nein — sie steht ein Engel ihm zur Seite,
Der schätzt ihn hehr, wenn ihm Gefahren
drohen
Und freut mit uns an seinem Fest' sich heute.

G. H. Klöpper.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Entschliegung des R. Ministeriums des Innern vom 18. ds. Mts. ist nachgenannten Personen das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

- 1) dem Sattler Johann Braun,
- 2) dem Weber Michael Braun,
- 3) dem Kaufmann Karl Wilhelm Buz,
- 4) dem Stricker Johann Jakob Wurster, sämtlich in Altensteig-Stadt,
- 5) dem Maurer Johannes Helber in Halterbach,
- 6) dem Maurer Jakob Friedrich Kathjelder,
- 7) dem Säger Christian Friedrich Koller,
- 8) dem Wagner Matthäus Schanz, sämtlich in Wildberg.

Nagold, den 22. Febr. 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, die in den Monaten November, Dezember, Januar bei ihnen abgegebenen Quittungskarten, soweit dies noch nicht geschehen ist, sofort als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Check- und Ausgleichsverkehr bei der Postverwaltung.

Diese von der Reichspostverwaltung geplante Einrichtung wird, wie der Vorgang von Oesterreich-Ungarn zeigt, wo dieselbe schon seit dem Jahr 1883 besteht, den Geldverkehr der Geschäftswelt nicht nur bequemer, sondern auch materiell nützlicher gestalten, es ist deshalb auch von der württ. Postverwaltung in Erwägung gezogen, ob nicht der gleiche Verkehr eingeführt werden soll. Die Handels- und Gewerbekammer Calw hat in ihrer Sitzung vom 10. ds. Mts. beschlossen, die Einführung des Check- und Ausgleichsverkehrs bei der württ. Post zu befürworten und teilen wir in Kürze die Grundzüge dieses Verfahrens mit:

Für je mehrere Oberpostdirektionsbezirke wird ein Postcheckamt errichtet, bei welchem Jedem auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unzerstörbaren Stammeinlage von 200 M ein Checkkonto eröffnet werden kann. Als Sitz je eines Postcheckamts sind in Aussicht genommen Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt, Straßburg, Leipzig. Auf das Konto des Teilnehmers können bei sämtlichen Postanstalten des Reichspostgebietes Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber als von anderen Personen eingezahlt und von dem angesammelten Guthaben seitens des Kontoinhabers jederzeit mittels Checks Beträge zur sofortigen Zahlung an sich selbst oder an eine beliebige andere Person oder zur Gutschrift auf das Konto eines anderen Teilnehmers angewiesen werden.

Es ist Fehlangeige zu erlassen.

Nagold, den 21. Febr. 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.

In Emmingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 22. Februar 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Gestorben: Cuno Wesenfelder, Privatier, 75 J. a., Rottweil. — Chr. Wälde, Privatier, 80 J. a., Freudenstadt. — Otto Störzbach, Uhrmacher, Stuttgart. — Karl Frölich, Prediger, Stuttgart. — Herm. Brenner, Kaufmann, Stuttgart. — Julius Schäfer, Buchhalter, 42 J. a., Ulm-Rottenburg. — Julie Job R. Wwe., 78 J. a., Stuttgart.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag gebrauchte auch noch die gesamte Sonnabend-Festung zur Besprechung der Interpellation Johannens wegen der nordschleswigischen Ausweisungen. Im Sinne der Interpellation und demnach als Gegner der Ausweisungsmassregeln erklärten sich im Verlaufe der Sonnabenddebatte die Abgg. Benjann (fr. Volksp.), Glebock (Pole), Frhr. v. Hohenberg (Welfe) und Runkel (fr. Volksp.), während als Verteidiger der Ausweisungspolitik die Abgg. Dr. Lehr (nat.-lib.), Stodmann (kons.), Dr. Sattler (nat.-lib.), Frhr. v. Bismarck (parteilos), Graf v. Helldorf (kons.) und Bismarck (parteilos) auftraten. Auch der Centrumsführer Dr. Lieber griff in die Debatte ein, um zu erklären, daß er und seine politischen Freunde einzig seien im Entschlusse, jeden Angriff auf die Integrität des Reiches kräftig abzuwehren. Für Montag standen Wahlprüfungen, die erste Lesung der Novelle zur Strafprozeßordnung und es, noch die Fortsetzung der zweiten Staatsberatung auf der Tagesordnung des Reichstages.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

:: Nagold, 22. Febr. Pfennigparlaffe. Die hies. Pfennigparlaffe hat im verfloffenen Geschäftsjahr wiederum einen erfreulichen Fortgang genommen. Das Gesamtguthaben der 431 Einleger betrug am 31. Dez. v. J. 10151 M. Im Jahr 1898 wurden eingelegt 2689 M und zurückbezahlt 1715 M. Dem Grundstock konnten wiederum 22 M gutgeschrieben werden; derselbe ist jetzt auf 350 M angewachsen. Die Kapitalien sind größtenteils bei Privatien, ein ansehnlicher Posten auch bei der württ. Sparkasse und der Oberamtsparlaffe angelegt. Wie wohlthätig unsere Pfennigparlaffe wirkt, das wird hauptsächlich von solchen Eltern empfunden, denen die Anschaffung von Kleidungsstücken für ihre Konfirmanden schwer fallen würde; eben auf diese Zeit werden die Einlagen meistens zurückverlangt. — Dem Kaiser,

lamm, Vereine, Versicherungsgeellschaften u. können ihren Mitgliedern zur Zeit der Fälligkeit der Beiträge Zuschriften übersenden oder denselben auf längere Zeit im Voraus zur Verfügung stellen. Durch die Kontoauszüge erhalten die Vereine u. von jeder Einzahlung sofort Kenntnis. Ebenso einfach wie die Einziehung von Ausständen gestaltet sich auch die Verfügung mittels Checks über das angesammelte Guthaben. Der Kontoinhaber kann jederzeit entweder die eingezahlten Beträge zurückziehen oder sie zur Auszahlung an dritte Personen im In- oder Auslande anweisen. Die größten Vorteile bietet aber jedem Kontoinhaber die Beteiligung am Ausgleichsverkehr, in welchem der Austausch der Schecks und Forderungen durch einfache Last- und Gutschrift erfolgt, ohne Anwendung irgend welcher Barmittel.

Die Reichspostverwaltung schickt diesen Vorschlägen folgende Bemerkungen voraus: „Das gegenwärtige Postanweisungsverfahren stellt zwar einen großen Fortschritt gegenüber der früheren Verendung von Geldern in Briefen oder Paketen dar, es hatten ihm aber doch immer noch erhebliche Mängel an. Zur Beschleunigung des Geldumlaufs und der Einschränkung der Barsendungen wurden im Jahre 1879 die Generalpostkassen und die am Sitze von Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen befindlichen Oberpostkassen zum Giroverkehr der Reichsbank angeschlossen. Später folgten die Postämter am Sitze von Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie endlich die Oberpostkassen und Postämter am Sitze von Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung. Im Jahre 1883 wurde das Giroverfahren auch für den Verkehr mit dem Publikum nutzbar gemacht, indem

Herrn Kaufmann Keller, wurde vom Vorsitzenden des Komitees der gebührende Dank ausgesprochen.

Horb, 18. Febr. Verbürgten Nachrichten zufolge ist der Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Eyach nach Halgerloch bezw. Stetten, durch das Eyachthal nunmehr gesichert. Die Bahn soll auf einer Strecke von ca. 5 Kilometern das württemb. Landesgebiet durchlaufen und dabei verschiedene Gemeindegemarkungen des Oberamtsbezirks Horb berühren. Für die Betriebsanlage sind rund 530 Ar Grundfläche im Bezirk Horb erforderlich. Da der Staat zu den Kosten der Grunderwerbungen keinen Beitrag gewährt, hofft das Eisenbahnkomitee auf weitgehendes Entgegenkommen seitens der an dem Bau interessierten Gemeinden und nötigenfalls der Amtskorporation Horb. Diebestehende Verhandlungen sollen demnächst eingeleitet werden. Die Bauausführung wird die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln a. Rh. übernehmen.

Neuenbürg, 21. Febr. Die langersehnte Verbindungsbahn Neuenbürg-Margell (Herrenalb) soll nun doch trotz des ablehnenden Verhaltens der Generaldirektion der Württ. Eisenbahn zu Stande kommen. Es ist ihr in Oberamtsrichter Dr. Sautier in Ettlingen ein thätigster Förderer erstanden. Das im Albthal ersiehende große Elektrizitätswerk einer Ränkener Gesellschaft erzeugt ca. 2000 Pferdekraft und vermag die ganze Gegend mit elektrischem Licht und die normal zu bauende Bahn mit genügender Kraft zu versorgen.

Sönnigen, 19. Febr. Gestern begingen die Herren Direktor Balz und Baurat Fruch in Begleitung von Stadtschultheiß Hepp-Neutlingen und einer größeren Anzahl von Mitgliedern der bürgerl. Kollegien Sönnigens das Gelände der geplanten Eisenbahnstrecke Neutlingen-Sönnigen-Sönnigen. Wie der Neutl. Gen.-Anz. meldet, betonten bei den Verhandlungen im Gasth. z. Schwanen hier die beiden Herren aus Stuttgart, daß die Bahn der ungünstigen Bahnhofsanlage zu Sönnigen wegen nur eine schmalspurige werden könne; das vorgelegte Projekt der Firma Lenz u. Co. müsse in mehreren wesentlichen Punkten abgeändert werden. Ferner sei vor allem eine Einigung der beiden hauptsächlich beteiligten Gemeinden Sönnigen und Sönnigen über Führung der Trasse nötig; außerdem werde Sönnigen sich zu größeren Geldopfern entschließen müssen. Nachdem die beiden Vertreter Sönnigens einen Geldbeitrag von 20000 M. in Aussicht gestellt, wurde auch eine Einigung über die Trasse erzielt. Da ein Staatsbeitrag von ca. 10000 M. pro Kilometer in Aussicht gestellt wurde, scheint nunmehr der Bahnbau gesichert. Kommen den Donnerstag soll von den Vertretern sämtlicher beteiligten Gemeinden eine Beratung mit den Vertretern der Firma Lenz u. Co. stattfinden.

Stuttgart, 21. Febr. Die gesundheitlichen Verhältnisse in Stuttgart sind zur Zeit nicht sonderlich befriedigend: alle Kräfte sind vollauf beschäftigt und die Krankenhäuser sind dicht gefüllt. Die Ursachen dieser Erscheinung sind auf die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse zurückzuführen, die namentlich Erkrankung der Atmungsorgane, Influenza u. im Gefolge haben. Erfolgreicherweise nehmen die Krankheitsfälle beinahe durchweg einen günstigen Verlauf.

Oberndorf a. Neckar, 22. Febr. (Korresp.) Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl erhielt Verwaltungskammar Salzman (Hölingen) 184 Stimmen, Revisionsassistent Felger hier 177 Stimmen.

Heilbronn, 21. Febr. Die hiesigen Schneidergehilfen beabsichtigen in eine Lohnbewegung einzutreten, nachdem in einer gestern abend stattgahabten öffentlichen Versammlung die Rißstände im hiesigen Schneidergewerbe in scharfer Weise kritisiert und beleuchtet und von einem Stuttgarter Referenten die Maßnahmen und Forderungen erläutert waren, welche bei einer ev. Lohnbewegung zu ergreifen sein werden. Nach dem Verlauf der gut besuchten Versammlung dürfte ein allgemeiner Ausstand der hiesigen Schneidergehilfen wahrscheinlich sein.

Kalen, 22. Febr. (Korresp.) Delan Knapp hier ist zum Dekan in Ulm und zum ersten Stadtpfarrer am Münster daselbst ernannt worden.

die Beträge den am Giroverkehr mit der Reichsbank teilnehmenden Empfängern nicht bar ausgezahlt zu werden brauchen, sondern auf dem Girokonto gutgeschrieben werden können. Im Jahre 1888 wurde endlich der Versuch gemacht, das Giroverfahren auch auf die Einzahlung von Postanweisungsbeträgen auszudehnen. Obwohl die im Wege des Giroverkehrs beglichenen Postanweisungsbeträge ziemlich bedeutend sind, so ist die Zahl der Teilnehmer an diesem Verfahren doch verhältnismäßig gering. Im ganzen Reichspostgebiet beteiligten sich im Jahre 1896—97 3071 Personen am Giropostanweisungseinzahlungsverfahren. Nur die Spitzen der Handels- und Industriewelt, die Banken und wichtigeren Behörden nehmen anscheinend an dem Verfahren teil. Der allgemeineren Anwendung steht der Umstand im Wege, daß die Zahl der Girokunden der Reichsbank nur verhältnismäßig gering ist. Am Ende des Jahres 1897 betrug die Zahl für das ganze Deutsche Reich 13205. Von großer wirtschaftlicher Bedeutung würde es nun sein, wenn das Giroverfahren der Begleichung der Zahlungsverbindlichkeiten im Wege der Gut- und Lastschrift auch weiteren Kreisen, insbesondere den mittleren Geschäftsleuten, Handwerkern und Landwirten zugänglich gemacht würde, wie dies u. a. in England durch das Check- und Clearingverfahren seit langer Zeit geschehen ist. Der Reichtum eines Landes ist bedingt von der Menge flüssigen Geldes, die ihm zur Verfügung steht. — Außer der Reichsbank pflegen zwar noch andere Banken den Check- und Ausgleichsverkehr, wie der Berliner Rassenverein, dessen Umsätze sich im Jahre 1897 auf 13 140 475 500 M. bei einem Girokontoguthaben von durch-

Ulm, 22. Febr. (Korresp.) Der Gemeinderat beschloß an das kgl. Finanzministerium und die Ständekammer eine Eingabe zu richten, dahingehend, es möge bezüglich der Wohnungsgelder der in Ulm angestellten Staatsbeamten die Stadt Ulm aus der zweiten in die erste Klasse versetzen. Ulm hat über 700 Staatsbeamte. Die Einwohnerzahl ist in raschem Wachstum begriffen und beträgt jetzt schon über 4100; die Erbauung neuer Wohnungen konnte mit dem Bevölkerungszuwachs nicht Schritt halten und so sind die Mieten teilweise so hoch wie in Stuttgart. — Gegen den Oberbürgermeister Wagner war während des Rarnewals in der „Ulmer Zeitung“ ein Spottgedicht erschienen das die Grenzen des Fastnachtswitzes weit überschritt. Der Gemeinderat sprach heute im Namen der Kollegien und der Einwohnerschaft Ulms seine volle Entrüstung über das Pamphlet aus.

München, 20. Febr. Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung München 1899. Aus allen Gauen Deutschlands laufen jetzt täglich zahlreiche Anmeldungen ein, welche das warme Interesse bekunden, das überall aus den gewerblichen Kreisen dem Unternehmen entgegengebracht wird. Diese Anteilnahme ist um so erklärlicher, als ja eine Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung wie keine andere fast jedem Handwerker Gelegenheit zur Beteiligung bietet; die Beziehungen zwischen Sport und Gewerbe sind in unseren Tagen sehr enge und rege geworden, und eben dieser Umstand verheißt ein schönes Gelingen der geplanten Ausstellung. Wiederholt sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß Reflektanten durch baldige Anmeldung nur ihr eigenes Interesse vertreten, da bereits mit dem 1. März die Anmeldefrist ihr Ende erreicht und für jede Abteilung nur ein genau bemessener Raum zur Verfügung steht. Auch ist die baldige Anmeldung das einzige Mittel, um sich einen guten Platz zu sichern, da strenge der Grundsatz durchgeföhrt wird, daß die Wünsche der zuerst Gemeldeten zuerst berücksichtigt werden.

Unlauterer Wettbewerb. Wegen fingierten Ankaufes eines Wandelagers aus Rärnberg wurden dem betreffenden Geschäftse 2000 M. Strafe und 240 M. Steuer für vierzehn Tage auferlegt.

Berlin, 20. Febr. Zur gestrigen Frühstücksstafel bei den Majestäten waren geladen Fürst und Fürstin zu Wied mit zwei Töchtern, der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied und Prinz Wilhelm zu Wied.

Hamburg, 20. Febr. Im Prozeß der fälschlich Bismarckschen Erben gegen die Photographen Wille und Priester verhandelte heute das Landgericht, daß sämtliche von den Beklagten gemachten photographischen Aufnahmen der Leiche Bismarcks auf dem Totenbette an die Bismarcksche Familie zwecks Vernichtung auszuliefern seien. Vor erfolgter Vernichtung ist den Photographen die Verbreitung des Bildes bei sechsmonatiger Haftstrafe für jeden Uebertretungsfall verboten. Die Beklagten legten Berufung beim Oberlandesgericht ein.

† Im preussischen Abgeordnetenhaus gelangte die allgemeine Debatte, die am Montag beim Titel „Gehalt des Ministers“ des Stats des Ministeriums des Innern eingeleitet hatte und in welcher vornehmlich der Schießerloß des Ministers v. d. Recke, die polnischen Klagen, die einstweilige Nichtbestätigung des Berliner Oberbürgermeisters Kirchner und zuletzt auch die Wirksamkeit der sozialdemokratischen Arbeiterverbände eine Rolle spielten, am Mittwoch zum Abschluß. Es wurde dann zunächst die Kommissionsberatung des Antrages des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Wiener, den Recke'schen Schießerloß als sachlich ungerichtet zu erklären, mit 133 gegen 121 Stimmen abgelehnt, worauf endlich das Gehalt des Ministers Genehmigung fand. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Etat des Ministeriums des Innern bis zum Kapitel „Standesämter“ inkl. erledigt.

Zu dem Entwurf eines neuen Postzeitungstarifs ist gegenüber dem Vorschlage des Gesetzentwurfs: 40 S Grundtage jährlich (10 S für jede Bezugszeit, also in der Regel viermal 10 S im Jahr), 15 S jährlich für das wöchent-

lich 21 695 449 M. belaufen haben. Auch ist seit längerer Zeit die Oldenburger Spar- und Leihbank bemüht gewesen, das Checkwesen auf den kleineren Geschäftsmann und Privatmann auszudehnen. Die Umsätze dieser Bank haben im Jahre 1897 betragen bei 1456 Kontoinhabern 9 841 946 M. Die Einrichtung eines über das ganze Reich auszudehnten, die breitesten Schichten der Bevölkerung umfassenden Check- und Ausgleichsverkehrs ist den Bankanstalten aber nicht möglich, da ihr Kundenkreis immerhin ein beschränkter ist und sie nur an wenigen Stellen Filialen unterhalten können. Wesentlich günstigere Grundlagen für den allgemeinen Check- und Ausgleichsverkehr bietet die Postverwaltung. In jeder Stadt, selbst in zahlreichen Flecken und größeren Dörfern befindet sich ein Postamt oder eine Postagentur. In Oesterreich und Ungarn besteht das Check- und Clearingverfahren im Anschluß an die Postparaffen dieser Länder bereits seit dem Jahre 1883 und hat sich dort in erfreulicher Weise entwickelt. Am Ende des Jahres 1897 betrug die Zahl der Kontoinhaber bei dem Postparaffenamt in Wien 94209. An Einlagen sind 1897 1 896 797 482 fl., an Rückzahlungen 1 872 873 046 fl. geleistet worden. Die Zahl der Einlagen, Rückzahlungen, Guthabens- und Lastschriften belief sich auf 16 493 127 fl., so daß auf jeden Eintrag im Konto ein Betrag von 228 fl. entfällt. Von den Einlagen entfielen 82,3 Proz. auf Beträge von 150 fl., 15,4 Proz. auf 150—1000 fl. und nur 2,3 Proz. auf mehr als 1000 fl. 2 951 203 Einlagen betragen bis 5 fl. und 321 Einlagen je mehr als 40 000 fl. Im Jahr 1896 wurden in Oesterreich auf Postanweisungen 525 650 094 fl.

liche Erscheinen und 10 S jährlich für das Rils Papiergewicht, wenigstens 40 S jährlich für jede Zeitung, von der Posttarifvereinigung deutscher Zeitungserleger und vom Verein deutscher Zeitungserleger, sowie vom Augustinusverein zur Förderung der kath. Presse folgender Gegen-vorschlag dem Reichstag unterbreitet worden: Artikel I. Die an die Post zu zahlende Zeitungsgebühren soll betragen: 1) 10% vom Abonnementspreise; 2) 5 S für jedes Rilo Gewicht (einschließlich des Gewichtes der besonderen Beilagen). Jedoch erhalten die Zeitungen ein Freigewicht von 1 Kilogramm pro Erscheinungsziffer in der Woche (also 1mal wöchentlich 1 Kilogramm, 2mal wöchentlich 2 Kilogramm, 7mal wöchentlich 7 Kilogramm u. s. f.). Die seitherige Gebühr von 1/2 S pro Extrabeilage fällt künftig fort; 3) jährlich 10 S für das jedesmalige Erscheinen während einer Woche. Artikel II. Das Bestellgeld, welches die Post von den Abonnenten erhebt ist wie folgt zu ändern: 10 S für das 1mal, ob. w. häufige Erscheinen i. d. Woche, 20 S für das 2- oder 3malige Erscheinen in der Woche, 30 " " " 4- bis 7malige " " " " 45 " " " 8- bis 14malige " " " " 60 " " " 15 und mehrmalige " " " " Artikel III. Eine Rückvergütung für Selbstverpackung muß gewährt werden entsprechend den Nettoselbstkosten, die dem Verleger erwachsen und welche die Post erpariert. Die von der Post vorgesehene Rückvergütung von 5 S pro 100 verpackte Zeitungsnummern ist entschieden als zu niedrig anzusehen und wesentlich zu erhöhen. (Schw. B.)

Ausland.

Paris, 20. Febr. Die frühere Königin von Madagaskar Ranavalo verließ mit ihrem Gefolge am 1. Febr. La Reunion. Die Königin soll jetzt in Algier interniert werden.

Paris, 21. Febr. Der Matin veröffentlicht ein Telegramm aus Brüssel, worin dem Herzog von Orleans, der dort plötzlich eingetroffen ist, die Absicht angedeutet wird, am Tage der Leichenfeier für den Präsidenten Faure die franzö. Grenze zu überschreiten. (?) — Gegenüber den gestrigen Auslassungen des Sozialisten Desjante, worin sich dieser dagegen aussprach, daß die Umgehung des Präsidenten Faure, obwohl der Präsident Freimaurer gewesen sei, einen Priester holen ließ, erklärt der Direktor des Präsidiums, Le Gall, in den Blättern, Präsident Faure habe ihn bei vollem Bewußtsein zweimal gebeten, nach einem Geistlichen zu schicken.

Paris, 21. Febr. Es ist jetzt definitiv bestimmt worden, daß die Beerdigung Faures doch vom Eissee aus erfolge. Man ist augenblicklich damit beschäftigt, die Häuser und Straßen mit Trauerschwarz zu versehen. Alle öffentlichen Gebäude werden mit schwarzem Tuch behängt. Vor dem Eingang in den Kirchhof wird ein großer Rasenfeld errichtet, vor welchem die Truppen und alle Teilnehmer der Trauerfeier vorbeiziehen werden.

Paris, 21. Febr. Die Zahl derjenigen Personen, welche vor der Leiche des Präsidenten Faure defilieren, beträgt 50000. Eine große Anzahl der ausliegenden Rondolerinnen wurde mit den Namen der Besucher gefüllt. Die Damen der Familie Faure wohnten der Messe in der Hauskapelle bei. Kurz vor der Mittagsstunde erschien Dupuy, um einen letzten Blick auf die Leiche des Präsidenten vor der Ein-sargung zu werfen.

Paris, 21. Febr. Präsident Loubet beschloß, der Trauer um Faure dadurch persönlichen Ausdruck zu geben, daß er innerhalb 4 Wochen nach dem Leichenbegängnis sich an seiner Festlichkeit beteiligen wird. Nach Ablauf dieser Zeit wird Loubet alle Repräsentationspflichten mit demselben Eifer erfüllen, wie sein Vorgänger.

Paris, 21. Febr. Das ärztliche Protokoll über das Ableben Faures stellt fest, daß der Tod infolge von Gehirnhaemorrhagie, verbunden mit der Lähmung des Gesichtes und der linken Gliedmaßen, eintrat.

Rom, 21. Febr. Die vatikanischen Organe begrüßen den Präsident Loubet aufs freundlichste und geben der Er-

ein- und 606 623 355 fl. ausgezahlt, mittels Check dagegen 1 659 186 323 fl. eingezahlt und 1 650 219 725 fl. ausgezahlt (davon 551 283 248 fl. im Wege der Guthabens- und Lastschrift ausgeglichen). Diese Erfolge, die in Oesterreich von der Postverwaltung durch die Einführung des Check- und Clearingverfahrens erzielt worden sind, berechtigen zu der bestimmten Erwartung, daß auch in Deutschland einzig und allein die Postverwaltung in der Lage ist, dieses Verfahren zum Nutzen des gesamten Volkswohlfandes auszubilden.

— Der perfekte Offiziersburfsche und die zwei-jährige Dienstzeit. Was ein richtiger Burfsche ist, — der muß lernen viele Dinge: — wie man lacht und wie man hadt — und wie man die Wäsche wringe; — wie man abends am Theater — mit dem Mantel sich postiere, — wie man morgens für den Kaiser — einen Hering präpariere; — wie man sich, wenn Gäste kommen, — an die Tafel hat zu stellen, — wie man bei dem Bäckersfrühen — tauscht Romane und Novellen; — wie man Kinder bringt zur Schule — und wie man sie holt nach Hause, — wie man in der Badestube — putzt die Wanne und die Brause; — wie man Botengänge ausführt — und den Storch trägt, schwer beladen, — wie im Fall von Rheumatismus — man massiert die Lieutenantswaden; — wie man Flecken tilgt und wie man — die lädierten Strümpfe stopfe, — wie man in der guten Stube — mottenhaltige Möbel stopfe; — deshalb muß man von der Heimat — ihn ein drittes Jahr entfernen, — denn das kann er doch unmöglich — Alles in zwei Jahren lernen! (S. Bl.)

wertung unterhalte
B a r
einen Kauf
dem Tage
zu Mani
feien von
fürzen m
B a r
Leidenf
am Nord
Nikolas
der Begr
Botshai
Pa
Präsident
zum Kirch
die Rue
der Jak
lang nach
ist haupt
der Stadt
nicht po
wird auf
doppeltes
Familie
lamentari
Leichenzug
in Beweg
Ranonen
den, soba
pen wer
Pete
wird von
die heutig
Recht an
sondern d
den Boi
daß bei
Botshai
Kranz mi
deckten N
Freund
Ministeri
Telegram
Widmung
selbständi
Lond
melden: T
Portsmou
Prinzessin
wird, un
und dem
abzufallen
Waf
von 1600
bezieht sich
in Ruba
Kamee wir
Freud
schlag auf
und der
burfsche ein
ergriff er
einen Hund
dem Orlan
von einiger
ihn erst

Freud
schlag auf
und der
burfsche ein
ergriff er
einen Hund
dem Orlan
von einiger
ihn erst

Papierge...
von der...
und von...
Augustinus...
Gezen...
I. Die...
trogen: 1)...
Nilo Ge...
Beilagen)...
n 1 Nilo...
so 1mal...
gramm...
seitherige...
fend: 3)...
end einer...
Post von...

b. Woche...
er Woche...

tag muß...
die dem...
Die von...
100 ver...
bria an...
w. B.)...

t Naba...
1. Febr...
interniert...

ein Tele...
ans, der...
en wird...
aure die...
über den...
worin...
des Prä...
gewesen...
tor des...
Bräsident...
gebeten...

worden...
erfolgt...
ser und...
entlichen...
vor dem...
erachtet...
Trauer...

welche...
beirägt...
lenzisten...
Damen...
klapelle...
in einen...
er Ein...

ps, der...
geben...
nis sich...
dieser...
mselben...

er das...
on Ge...
Befichts...

egrüßen...
Der Er...

dagegen...
ausge...
ist und...
sterreich...
Ched...
igen zu...
einzig...
s Ver...
abilden...

e zwei...
ist, —...
und wie...
wie...
postiere...
ag prä...
ag an die...
gen —...
bringt...
wie...
Branse...
trägt...
— man...
en sitzt...
— wie...
Klopfe...
bristles...
lich —...
S. Bl.)

wertung Ausdruck, daß derselbe zur Kurze gute Beziehungen unterhalten werde.
Paris, 22. Febr. Der Pariser Gemeinderat erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, am nächsten Donnerstag, dem Tage von Faures Leichenbegängnis, allen Versuchen zu Manifestationen zu widerstehen, die ausschließlich organisiert seien von Elementen, die Gesetz, Freiheit und die Republik säubern möchten.
Paris, 22. Febr. Die deutsche Abordnung zur Leichenfeier Faures traf gestern Nachmittag 6 Uhr hier am Nordbahnhof ein und wurde dort u. A. vom Major Nikolai vom Militärstaab des Präsidenten empfangen. Nach der Begrüßung begab sich die Abordnung nach der deutschen Botschaft.
Paris, 22. Febr. Es wird jetzt offiziell bestätigt, daß Präsident Loubet den Leichenzug Faures vom Elysee bis zum Kirchhof begleiten wird. Der Zug wird nicht durch die Rue Rivoli gehen, wie es bei früheren Beerdigungen der Fall war, sondern sich durch das rechte Seineufer entlang nach der Notre-Dame-Kirche bewegen. Diese Aenderung ist hauptsächlich deshalb erfolgt, weil zahlreiche Straßen der Stadt wegen der Arbeiten für die unterirdische Bahn nicht passierbar sind. Die gesamte Garnison von Paris wird aufgebietet, um auf beiden Seiten der Straßen ein doppeltes Spalier zu bilden. Außer den Mitgliedern der Familie Faure werden nur die höchsten Beamten und Parlamentarier Zutritt zur Notre-Dame-Kirche erhalten. Der Leichenzug wird sich vormittags 10 Uhr vom Elysee aus in Bewegung setzen. In diesem Augenblick werden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Eine zweite Salve wird abgegeben, sobald der Zug den Kirchhof erreicht hat. Die Truppen werden alsdann vor dem Katastrophal defilieren.
Petersburg, 22. Febr. Dem „Hamb. Korresp.“ wird von hier gemeldet: Als charakteristisches Zeichen für die heutige Stimmung Frankreich gegenüber kann wohl mit Recht angesehen werden, daß der Jar nicht eigenhändig, sondern durch den Minister des Äußern sein Beileid an den Botschafter Fürsten Urussov ausdrücken ließ, ferner daß bei Eintreffen der Nachricht aus Paris, der russische Botschafter habe im Auftrage des Zaren einen prächtigen Kranz mit dem auf der Schleife von der Kaiserkrone überdeckten Namenszug N. II. und der Widmung: „Unserem Freund und Verbündeten“ am Sarge niedergelegt, das Ministerium den Zeitungen unterzagen ließ, den Zusatz des Telegramms zu veröffentlichen, da der Botschafter letztere Widmung, ohne einen Auftrag hierzu erhalten zu haben selbstständig auf der Kransschleife habe anbringen lassen.
London, 22. Febr. „Standard“ und „Daily Graphic“ melden: Die Königin Victoria hat Befehl erhalten von Portsmouth nach Genua in die See zu gehen, woselbst die Prinzessin von Wales und ihre Tochter an Bord gehen wird, um den Prinzen Georg von Griechenland in Kreta und dem König von Griechenland in Athen einen Besuch abzustatten.
Washington, 20. Febr. Der Befehl zur Entlassung von 18000 Freiwilligen ist ertheilt worden. Der Befehl bezieht sich auf alle Freiwilligen in Amerika und auf die in Kuba befindlichen drei Regimenter. Der Bestand der Armee wird hiedurch auf 110000 Mann herabgesetzt.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 20. Febr. Vor Sonntag Abend erfolgte ein Feuer zwischen dem Gasthaus zum Ritter und der Kettenschmiede bei Baiersbronn ein Handwerksbursche einen andern. Als der Thäter sich bemerkt sah, ergriff er die Flucht dem Walde zu, wurde aber durch einen Hund gestellt und von herbeigeeilten Männern noch dem Ortstarret abgeführt. Es handelte sich um die Teilung von einigen erkrankten Pfennigen. Der Mörder schlug ihn erst mit dem Stocke und warf ihn dann in

einen Wassergraben. Der Erschlagene wurde nach dem Totenhäuschen des Friedhofs von Baiersbronn gebracht, wo die Leiche sezirt werden wird.
Reutlingen, 20. Febr. Vorige Woche wurde Fabrikant Weimer auf der Straße von hier nach Gomaringen angefallen und ihm hierbei 600 M. entwendet. Nach hiesiger langwieriger Nachforschung ist es den energischen Nachforschungen der Landjäger gelungen, die Thäter zu ermitteln und in sicheren Gewahrsam zu bringen. Es sind 3 Burschen zum Teil schon verurtheilt.
Schweningen, 20. Febr. Einer Betrügerin, die schon seit einem Jahr Geld auf anderer Namen unter allen möglichen Vorspiegelungen entlehnte und teils zu entlehnen versuchte, kam man jüngst auf die Spur. Es ist dies die Ehefrau des Schreiners aus einem benachbarten badischen Ort, welche bei einem neuen Betrugsversuch der Behörde in die Hände fiel.
Frommern O.A. Baiingen, 21. Febr. Schon hin und wieder ist es vorgekommen, daß kleinere Geldstücke verschluckt wurden, daß aber ein 10jähriges Mädchen ein 1 Markstück hinunterschluckte ist wohl eine Seltenheit, die gestern einem hies. Knaben begegnete. Dasselbe wurde, um etwas zu holen, ausgeschickt; unterwegs nahm es das ihm mitgegebene Markstück in den Mund und auf einmal war es verschluckt. Obwohl ihm augenblickliche Schmerzen nicht verursacht wurden, schickte man zum Arzte und nach mehrmaligem Einnehmen kam das Geldstück auf natürlichem Wege wieder zum Vorschein und ist es wohl ein besonderes Glück, daß das Mädchen so leicht von seinem „silbernen Inhalt“ befreit werden konnte.
Leutkirch, 20. Febr. Gestern früh fand man im hies. Stadtbach, der zwar nicht tief ist, am Rechen hängend die Leiche einer hies. Waschfrau. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Frau selbst den Tod in den Wellen gesucht hat, oder ob ein Unglücksfall vorliegt. Beim Auffischen soll die Frau geküßt haben, sie wolle jetzt einsegnen.
Göppingen, 21. Febr. Heute nacht brach in der Metzgerei von Albert Boffert Feuer aus, welches den Dachstuhl vollständig zerstörte. Der Schaden beläuft sich auf viele 1000 M.
Pfingstheim, 20. Febr. An einem hiesigen Neubau fiel ein Zimmermannslehrling vom 2. Stock herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß sein Leben sehr in Frage steht.
Mörlsbach, 20. Febr. Ein blutiges Scharmöhl verübte die italienischen Eisenbahnarbeiter letzte Nacht wieder auf unserem Filialdorf Weiher. Ihre immer bereiteten Dolchmesser bewährten sich wieder so furchtbar, daß ein Lohr und ein tödlich Verwundeter am Orte ihrer Grausamkeit liegen blieben. Die hiesige und die Bald-Mittelbacher Gendarmerie war sofort zur Stelle und die ganze Nacht thätig. Es gelang ihr auch, bis jetzt nicht weniger als 7 dieser Dolchhelden in Nummer Sicher zu verdrängen.
Heidelberg, 22. Febr. Ein etwa 35 Jahre alter Reisender, namens Bruno Lambrecht aus Leipzig, hat vorgestern abends in einem hiesigen Gasthof durch Erschießen Selbstmord begangen.
Schwege, 21. Febr. Ein prachtvolles weithinleuchtendes Meteor ging am 20. d. abends gegen 7 Uhr in hies. Gegend am nordöstlichen Himmel nieder. Das Phänomen hatte die scheinbare Größe einer Regelfugel und erstrahlte im rötlichen Glanze. Der ganze Horizont war trotz des intensiven Mondlichtes durch das Meteor blühartig erleuchtet.
Berlin, 21. Febr. Der Lokalanzeiger meldet aus Brüssel, daß die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Forest abgeschlossen und die Verantwortlichkeit des Führers des Eilzuges festgestellt sei. Erwiesen ist, daß nicht nur die Signale richtig gestellt waren, sondern daß auch die Maschinenisten trotz des Nebels dieselben hätten bemerken können. Außerdem ist von einem Barrièrewärter eine

rote Fahne geschwenkt und von Bahnarbeitern sind Hornsignale abgegeben worden. Infolgedessen wird der Führer wahrscheinlich unter Anklage gestellt werden. — Ueber das furchtbare Eisenbahnunglück auf der Station Forest bei Brüssel werden erschütternde Einzelheiten gemeldet. Die Verunglückten waren durchweg Insassen des Personenzuges, während die Reisenden des überaus stark besetzten Eilzuges, welcher auf den anderen Zug fuhr, durch die Geistesgegenwart der Lokomotivführer gerettet wurden. Als die Maschine des Eilzuges nur noch einige Meter von dem im Bahnhof Forest stehenden Personenzug entfernt war, setzte der Lokomotivführer mit aller Kraft die Westinghouse-Bremse in Thätigkeit, daß die Maschine und der Tender von den Personenzug losgerissen wurden und die Maschine allein auf den Personenzug fuhr. Die Untersuchung hat festgestellt, daß der aus Aulbrain kommende Eilzug durch einen Unfall im Tunnel von Grammont mit 25 Minuten Verspätung in Forest ankam und daß der Lokomotivführer wegen des dichten Nebels die Signale nicht bemerkt hatte. Der Lokomotivführer u. der Heizer, die im Augenblick des Eintretens der Katastrophe nach dem die Bremse in Thätigkeit gesetzt war, von der Untersuchungsbehörde, die Signale seien geöffnet gewesen; die Stationsbeamten erklärten dagegen, Lokomotivführer und Heizer hätten sich geirrt. Der Nebel war abrigens so dicht, daß man höchstens fünf Meter weit sehen konnte. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Lokomotor des Eilzuges sofort der Schornstein abgeschritten wurde. Sie drang alsdann in den letzten, durch keinen Packwagen gedeckten, bis auf den letzten Platz gefüllten Personenzug des Personenzuges, zerschmetterte ihn vollständig und bohrte sich auch noch in den vorderen Wagen, dessen Insassen von den vorderen Rädern der Lokomotive zermalmt wurden. Unter der Lokomotive lagen gruppenweise die schrecklich verstümmelten Leichen. Unter ihnen fand man völlig unverfehrt die Schullehrerin von Hal, nachdem sie drei Stunden unter den Toten gelegen hatte. Um die Leichen bergen zu können, mußten die Trümmer der Wagen über sie hinweggezogen werden, wodurch die Leichen nochmals verstümmelt wurden. Mehrere Zuschauer wurden ohnmächtig. Einer Frau mußte, um sie unter einem Rade der Lokomotive hervorzuziehen zu können, ein Bein abgesägt werden; sie starb eine Stunde später. Mehrere Verwundete, die nicht schnell zu bergen waren, hielten unter den Trümmern feste zu. Die große Zahl der Opfer sind Beamte, Arbeiter und Schüler, die jeden Tag nach Brüssel fahren.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Stuttgart, 21. Febr. (Schlachttiermarkt.) Juge- trieben wurden: 101 Ferkel, 97 Kalbels und Rüsse, 180 Rälber und 200 Schweine. Unverkauft blieben 32 Ferkel, 40 Kalbels und Rüsse, 31 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilogramm Schlachtwiecht: für Ferkel 54-58 M., für Kalbels und Rüsse 66-62 M., für Rälber 78-84 M., für Schweine 82-82 M.
Der Postdampfer „Nordsee“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 19. Februar wohlbehalten in Neu-York angekommen.
Kontroll-Eröffnungen.
R. Amtsgericht Beilheim, Andreas Sittel, Rüfer in Geltingheim.
R. Amtsgericht Ludwigsburg, David Schönlender, Schuhmacher in Ludwigsburg.
R. Amtsgericht Netzwil, Anton Grimm, Rüfer in Billingen-Doel.
Die Stadt Goms veranstaltet in diesem Jahre von Mai bis Oktober zu Ehren Volta's, des Erfinders der nach ihm benannten Volta-Batterie, welcher in ihren Mauern das Licht der Welt erblickt hat, eine Ausstellung, die vornehmlich der Elektrotechnik und in 2. Linie der Seiden-Industrie, deren Zentrum Goms beinahe ausschließlich ist, gewidmet sein wird. Auch die deutsche Industrie wird dort wieder in rühmlicher Weise vertreten sein. U. A. hat sich die Firma H. Wolf, Magdeburg-Burau in Anbetracht ihres bedeutenden Geschäftsverkehrs mit Italien entschlossen, die Ausstellung mit einer 1000pferdigen Compound-Lokomotive zu beschicken. Die Maschine gelangt in einem besonderen Pavillon zur Ausstellung und dient zum Betriebe von Dynamo-Maschinen, welche den Strom für die elektrische Beleuchtung der Ausstellung abgeben.
Redaktion, Druck und Verlag der O. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Magdeburg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Magold.
Gerichtsbezirks Magold.
Haus- und Güter-Verkauf.
Franz Kürble, Tagelöhner hier, verkauft am
Montag den 27. Febr. 1899, nachm. 6 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufsteig:
Nr. 433 2 a 95 qm ein 2stodriges Wohnhaus mit Abtritt und Hofraum am Wolfenberg, S.B.N. 3520 M.
— a 67 qm gemeinschaftliche Einfahrt,
Nr. 3106/2 1 a 55 qm Stadtraum im Wolfenberg,
" 401 18 a 40 qm Acker zwischen Zemberg,
" 383/1 u. 2 26 a 14 qm Acker und Oede im Helaoh,
" 3105 17 a 98 qm Acker im Kreuzthal beim Haus.
Siehhaber sind eingeladen.
Den 23. Febr. 1899. Ratschreiber: Brodbeck.
Stadtgemeinde Magold.
Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt Kilsberg Abt. Sagensteig kommen am
Montag den 27. Februar
zum Aufsteig: 220 Am. Nadelholzscheiter u. Brügel und 1000 Bäßchel Nadelreis. Zusammenkunft auf der Höhe der Kilsbergkaige beim Gatterbacher Wegweiser nachmittags 2 Uhr.
Gemeinderat.

M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der
Großen Stuttgarter Geld-Lotterie.
Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit M. 62000. Originallose à M. 2.—, 11 Lose à 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porto und Liste 30 S.
J. Schweickert, Stuttgart.
In Magold bei G. W. Zaiser.

Bettmäßen.
Durch die briefliche Behandlung des D. Müll. pr. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von Bettmäßen, Blasen schwäche schnell und billig gebillt, was ich gerne bezeuge. 20h. 16. März 1898. Joh. Bauer, Monteur. — Adresse: C. Müll. prakt. Arzt, Glarus (Schweiz).

In der
Zwangsvollstreckungssache
in das unbewegliche Vermögen des
Andreas Schmid, Rüfers in Unterjettingen, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich
Geb. Nr. 140. — a 18 qm ein am Geb. Nr. 141 angebauter 2stöckiges Wohnhaus oben im Dorf, beim Dorfbrunnen, S.B.N. 1700 M.,
1/2 an
Geb. Nr. 141. — a 79 qm Schauer mit darunter befindlichem gewölbtem Keller und angebautem Holzschopf, oben im Dorf, S.B.N. 400 M.,
1/2 an 1 a 37 qm Hofraum beim Haus, gemeinschaftlich mit Haus Nr. 140,
Parz. Nr. 101/1 und 102/3 1 a 11 qm Gemüsegarten hinter dem Haus und Schauer, in gemeinderätlichem Gesamtanschlag von 2100 M.,
am
Montag den 27. März 1899, nachm. 3 Uhr,
auf dem Rathaus in Unterjettingen zum erstmaligen öffentlichen Verkauf.
Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Zwangsverwalter Herr Gemeinderat Friedrich Rentschler von hier aufgestellt ist und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Herrn Schultheiß Nöhner hier besteht.
Sonderhof, den 18. Febr. 1899.
Namens der Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter Kantonsrat Oelschläger.



SEMINAR NAGOLD.

Am 25. d. M. wird im Anschluß an den Festgottesdienst im Festsaal das

Geburtsfest Sr. Maj. des Königs

durch Musik und Rede gefeiert werden. Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.

R. Seminarrektorat:
Brügel.

Nagold.

Königsgeburtstagsfeier

findet am 25. Febr. abends 8 Uhr im Gasthaus zur Traube unter Mitwirkung des Militärjägerkorps statt, und werden hierzu die verehrlichen Vereine und alle Patrioten hiesiger Stadt ergebenst eingeladen

vom Militär- & Veteranen-Verein.

Turnverein Nagold.

Anlässlich der Feier des

Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs

wird am

Samstag den 25. Februar

im Gasth. zum „Fisch“ das Lustspiel

„Das Stiftungsfest“

von G. v. Moser

gegeben.

Anfang abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Preise:

Für Mitglieder des Turnvereins	nicht unter 30 ¢	} pro Person
„ Nichtmitglieder	60 ¢	
„ dergl. Familien mit mehr als 2 Personen	— nicht unter 50 ¢	

Wir erlauben uns, die geehrte Einwohnerschaft zu zahlreichem Besuch höflich einzuladen.

Der Turnrat.

Ein Spezialgeschäft zum Polieren für Bijouterie wünscht

Poliertuch

mitzuführen und bietet leistungsfähige Fabrikanten um Offerten unter Chiffre F. P. 4035 an

Rudolf Mosse, Pforzheim.

Verkaufen die sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

a. Zehnwertige
b. Zehnwertige
c. Zehnwertige
d. Zehnwertige
e. Zehnwertige
f. Zehnwertige
g. Zehnwertige
h. Zehnwertige
i. Zehnwertige
j. Zehnwertige

August Stukenbrock, Einbeck
Deutschlands grösster
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Achtung deutsche Schenkwirtschaft,
Gepr. 1848.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co. N. G. V. H. Schenkwirtschaft
Kesslingen

Nagold.

Unterröcke

weiß und farbig für Konfirmanden
empfehlen billigst

Herrn. Brünzinger.

Nagold.

Limburgerkäse

In. Allgäuer Ware
verkauft bei Kisten von ca. 50 Pfd. per
Pfd. zu 35 ¢

Hermann Knodel.
Oberjettingen.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am
Freitag den 24. Febr. (Matthias-
feiertag) ungefähr 120 Ztr. Heu
und Wiesenheu, sowie 60 Zentner
Dinkelstroh und 30 Ztr. Haberstroh.

**Johannes Arndbrucker & Bären,
Johannes Frisch.**

Emmingen.

Unterzeich-
neter verkauft
am Freitag d.
24. d. M. eine
schöne, starke,
sehrleichte

Zugkuh

(Blattschel) samt Kalb mitt. 1 Uhr.
Lieshaber sind eingeladen.

J. G. Reuz, Maurer.

Walldorf.

Ein 13 Wochen
trächtiges

Mutter- Schwein

hat zu verkaufen

Georg Rapp.

Nagold.

Freiw. Feuerwehr.

Am Geburtsfest Sr. Maj. des Königs werden an 4 Mit-
glieder Diplome für 20jährige Dienstzeit verliehen. Der Festakt findet
9 Uhr auf dem Rathaus statt. Hierzu, sowie zum Festgottesdienst werden
die Mitglieder eingeladen und wird zahlreiche Beteiligung erwartet.
Anreten präzis 9 Uhr beim Rathaus.

Der Commandant.

Handwerkerbank Altensteig,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Einladung zur Generalversammlung

auf Sonntag den 5. März d. J., nachmittags 2 Uhr,
in das Gasthaus zu „den 3 Königen“ hier.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Rechenschafts-Berichts pro 1898 und Entlastung der Beamten.
- 2) Beschlussfassung über Dividenden-Verteilung.
- 3) Neuregulierung der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats.
- 4) Wahl der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Bank-
lokal aufgelegt.

Altensteig, den 20. Februar 1899.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Bienenzüchterverein Nagold.

Am Matthiasfeiertag, Freitag den 24. Febr.,
nachm. 1 1/2 Uhr, findet im Gasth. zum Fisch
in Nagold die erste

Frühjahrs-Versammlung

statt und werden die verehrl. Mitglieder hiezu
freundlich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Kassiers.
- 2) Wahl eines Vorstands und der Ausschussmitglieder.
- 3) Besprechung von Erfahrungen am Bienenstand.
- 4) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Bereinsvorstand:
Klein.

Oberjettingen.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft d. 24. Febr. 1899 (Matthiasfeiertag) von
nachmittags 1 Uhr an

1 bereits noch neuen Ruhwagen samt
Leitern, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneid-
maschine, 1 Puhmühle, 1 Sälensoß, 1 hölzerne Sälen-
pumpe, 1 steinerne Krautstampfe, 1 bereits noch neue Schuhmacher-Näh-
maschine samt vollständigem gutem Haitem Handwerkszeugen, allerlei Hausrat.

Johannes Weipert, Schuhmacher.

Jeder Leser dieser Zeitung erhält als Geschenk

das soeben erschienene, mit Original-Illustrationen, Verzierbildern und äußerst
interessantem Text ausgestattete, humorvolle, in jeder Gesellschaft zum Vortragem
passende Werk:

Der Hauschatz.

Lebenspreis 2 Mark.

Unentbehrlich für jeden Familientisch.

Als Geschenk zu betrachten!



Der Herr. Brauereidirektor?

Das obenstehende Verzierbild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu
suchenden Figur nachzuschneiden. Der Ausschmitt nebst genauer Adresse, sowie 25
Pfennig in Briefmarken sind einzufenden an:

E. Einseltd, Druckerei, Kiel.

Alle Einsendungen finden sofortige Beledigung. Unrichtige Einsendungen
erhalten den eingesandten Betrag zurück.

Bis zur
Bis zur

Nagold.

M. & H. V. V.

Anlässlich des Geburtsfestes
Sr. Maj. d. Königs findet am
Samstag d. 25. Febr., vorm. 9 1/2
Uhr, ein Festgottesdienst statt.
Hieran beteiligt sich der Verein und
werden sämtliche Mitglieder zur
Teilnahme ganz ergebenst eingeladen.
Sammlung 9 Uhr im Lokal (Löwen).

Der Ausschuss.

Nagold.

Gesellschafts- Abend

jeden Samstag
in der
„Linde“.

Nagold.

Reinschmeckende Caffee

von 80 ¢ bis M. 1.60, gebrannte
von M. 1 bis M. 1.80 per Pfd.
empfiehlt bei geneigter Abnahme.

Hermann Knodel.

Nagold.

Kräuterkäse

ist frisch eingetroffen bei

Gottlob Schmid.

Dung=Stall

verkauft zu billigen Preisen die
Kalkwerke Jillingen.
Niederlage: Joh. Pfeiffer,
Gillingen.

Walldorf.

Ein 1stodiges

Wohn- Haus

hat zu verkaufen

Schneidermeister Oesterle.

Calw.

Suche zu sofortigem Eintritt
einen jüngeren

Brauer

im Alter von 18—20 Jahren

**Carl Hiller,
Brauerei & Schiff.**
Altensteig.

Gipslerlehrlings- Gesuch.

Einen oder zwei kräftige Jungen
nimmt sofort oder nach der Konfir-
mation in die Lehre, dieselben er-
halten Lohn.

**G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.**

Nagold.

2—3 tüchtige Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei

H. Zug & Gadenheimer.
Walldorf.

Unterzeichneter verkauft
am Montag den 27. Febr.
mittags 1 Uhr ein starkes

Einspanner- Ruhwägele,

kann auch zu 2 Räder benutzt
werden, einen bereits noch neuem
Pflug und Egge und ein Rulstommet,
ferner ungefähr 23 Ztr. gutes Heu
und Dehn.

Peter Oppler.

Gestorben:

Den 22. Februar: Johanna
Göhring, ledig, 77 Jahr 20 Tag
alt. Beerdigung Freitag den 24.
Febr., nachm. 2 Uhr. Trauerhaus
bei Tuchmacher Freihalter.